

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 149

Oktober 2018



Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges

- The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan
- The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan
- Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem multikulturellen Feld
- Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan
- Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer Field School in Aso
- Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning Approach
- Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods Through Food

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen
Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr.
Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk Augustin,
Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund,
Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin
Dr. Ira Sarma, Leipzig

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Cornelia Reiher, 2013

*Japanischer Arzt, der im März 2013 Passanten im Tokyoter
Stadtbezirk Nakano über die Gefahren von Radioaktivität aufklärt*

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany
Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editor

Cornelia Reiher

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Team

Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Carolin Kautz
Martin Mandl
Florian Pölking
Diana Schnelle

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Arthur Helwich
Miriam Meyer

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Board

Doris Fischer
Jörn Dosch
Margot Schüller
Karsten Giese
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaeде, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

Cornelia Reiher:
 Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges.....5

REFEREED ARTICLES

Julia Gerster:
 The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic
 Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan 14

RESEARCH NOTES

Nana Okura Gagné:
 The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan.....33

Chaline Timmerarens:
 Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem
 multikulturellen Feld47

Isabelle Prochaska-Meyer:
 Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan65

FORSCHUNG UND LEHRE

Wolfram Manzenreiter und Antonia Miserka:
 Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer
 Field School in Aso82

Peter Bernardi, Ludgera Lewerich und Michiko Uike-Bormann:
 Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning
 Approach99

Cornelia Reiher:
 Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods
 Through Food 111

KONFERENZBERICHTE 125

REZENSIONEN..... 137

NEUERE LITERATUR..... 155

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE 165

KONFERENZBERICHTE

Inhalt

Evgenia An:

Street Vending and the Dynamics of Modern Urbanisation

Goethe University Frankfurt, 23.–24. November 2018

Sonja Wengoborski:

Lehre moderner südasiatischer Sprachen an deutschsprachigen Universitäten

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 11.–12. Oktober 2018

Michael Koch, Frauke Kraas und Javier Revilla Diez:

Arbeitskreis Südostasien: Jahrestagung 2018

Universität Heidelberg, 8.–10. Juni 2018

Carolin Kautz:

Jahrestagung 2018 des Arbeitskreises Sozialwissenschaftliche Chinaforschung (ASC) der DGA

Universität Göttingen, 30. November – 1. Dezember 2018

Andreas Eder-Ramsauer, Julia Gerster, Jan Niggemeier:

Social Science Research and Society in Japan and Germany: Impact, Institutions and Perspectives

JDZB Berlin, 23–25. November 2018

beide bisherigen SprecherInnen, Frauke Kraas und Javier Revilla Diez, einstimmig wiedergewählt.

Die dreitägige internationale Konferenz bot mit ihren unterschiedlichen Themen aus mehreren Regionen in Südostasien zahlreiche Möglichkeiten, um neue Kontaktnetzwerke aufzubauen und bestehende zu pflegen. Besonders erfreulich war der sehr hohe Anteil an ReferentInnen aus Südostasien. Auch dieses Mal fehlte die traditionelle Stadtexkursion nicht: Beim Rundgang durch das historische Zentrum setzte Hans Gebhardt aktuelle Raumentwicklungen von Heidelberg in den geschichtlichen Kontext. – Die nächsten beiden Tagungen des Arbeitskreises werden vom 3. bis 5. Mai 2019 in Wien und 2020 in Duisburg-Essen stattfinden. Interessierte wenden sich gerne an eineN der beiden SprecherInnen. Gerne werden Interessierte durch E-Mails informiert. Nähere Einzelheiten finden sich auch auf der AK-Website unter: <http://www.suedostasien.uni-koeln.de/>.

Michael Koch, Frauke Kraas und Javier Revilla Diez

Jahrestagung 2018 des Arbeitskreises Sozialwissenschaftliche Chinaforschung (ASC) der DGA

Universität Göttingen, 30. November – 1. Dezember 2018

Die diesjährige Jahrestagung des Arbeitskreises Sozialwissenschaftliche Chinaforschung (ASC) fand unter der Federführung von Sarah Eaton in Göttingen statt. Sie eröffnete die Tagung mit einleitenden Worten und übergab dann an Daniel Koss (Academia Sinica und Harvard University), der unter dem Titel „China’s Authoritarian Renaissance — and the Scholarly Response“ die Keynote Address der Tagung hielt. Koss beschäftigte sich mit den zunehmend autoritären Tendenzen in der Volksrepublik China unter Xi Jinping und erörterte das Argument, dass die politischen Transformationen unter Xi Jinping existierende Paradigmen von autoritärer Widerstandsfähigkeit herausfordern. Im Anschluss an Koss’ Vortrag erörterten die Konferenzteilnehmer/innen die Herausforderungen für Wissenschaftler/innen, die sich durch die zunehmenden autoritären Tendenzen ergeben, vor allem in Hinblick auf Feldzugang, und kamen zu unterschiedlichen Einschätzungen. Allerdings befand die Mehrheit der Teilnehmer/innen, dass Feldzugang in der VR China zwar schwieriger geworden, aber nach wie vor möglich sei. Die anschließenden Panels mit ihren insgesamt 11 Beiträgen zeichneten sich in formaler Hinsicht dadurch aus, dass die Verfasser/innen keine eigenen Vorträge hielten. Alle Papers wurden von den jeweiligen Kommentator/innen vorgestellt, woraufhin die Verfasser/innen auf die Kommentare antworten konnten, bevor die Plenumsdiskussion eröffnet wurde.

Das erste Panel beschäftigte sich aufgrund einer krankheitsbedingten kurzfristigen Absage mit zwei sehr unterschiedlichen Themen. Jan Brzoska stellte seine Arbeit zu „Short-Term Automotive Market Forecasting with Artificial Neural Networks“ vor und zeigte auf, wie mit diesem methodischen Ansatz Vorhersagen zu Marktentwicklungen auch in unsicheren Marktumfeldern entscheidend verbessert werden können. Der zweite Beitrag zu diesem Panel von Elena Meyer-Clement und René Trappel beschäftigte sich mit den Konzepten der Regierung unter Hu Jintao zur Modernisierung ländlicher Räume in Kontrast zu denen unter Xi Jinping und argumentierte, basierend auf dem *governmentality*-Konzept von Michel Foucault, dass sich ein Strategiewandel vollzogen habe. Diese neue Strategie der Xi-Regierung zielt laut Meyer-Clement und Trappel eher auf die Selbstmodernisierung und -optimierung der Bewohner ländlicher Räume ab denn auf direkten staatlichen Eingriff.

Das zweite Panel stand im Zeichen der „Governance Mechanisms in Flux“. Meng Ye präsentierte ihre Arbeit zu Justizreformen in China im Bereich der Reformen von Finanzierung der Justiz und Personalmanagement und erörterte die Frage, inwieweit diese zu einer Stärkung und weiterer Unabhängigkeit von Richtern und Gerichten führen können. Sie argumentierte, dass trotz einer zunehmenden Professionalisierung der Justiz die Reformen das grundlegende Spannungsverhältnis zwischen den Interessen der Kommunistischen Partei, Lokalinteressen und den Forderungen der Bevölkerung nach fairen und effizienten Justizmechanismen nicht auflösen können. Der zweite Beitrag von Nis Grünberg und Andreas Mulvad beschäftigte sich mit Hegemonie in der ideologischen Sphäre und wendete das Hegemoniekonzept von Antonio Gramsci auf den Fall der Kontrolle der Inhalte sozialer Medien unter Xi Jinping an. Grünberg und Mulvad argumentieren, dass dieser Ansatz aufgrund seiner Wurzeln in marxistischen Konzepten besser geeignet sei als westlich-liberale Ansätze, um Entwicklungen in der VR China zu analysieren, da die ideologischen Wurzeln der Kommunistischen Partei Gramsci näher sind. Der dritte Beitrag zu diesem Panel von Carolin Kautz beschäftigte sich mit der Analyse von Parteidisziplinungskampagnen und argumentierte, dass die Kommunistische Partei sich in der Disziplinierung ihrer Mitglieder strategische Vagheit zu Nutze macht, um Macht über ihre eigenen Kader und Mitglieder auszuüben.

Das erste Panel des zweiten Konferenztages fand unter dem Titel „Social Policy and Social Contention“ statt. Liu Tao steuerte einen Beitrag zu Fragen der sozialen Sicherung im Kontext von Digitalisierung und Automatisierung von Arbeit bei und warf damit sehr aktuelle und dringliche Fragen auf. Er argumentierte, dass neue Konzepte zu Besteuerung und sozialer Sicherung vonnöten sind, um den sich ergebenden Herausforderungen für soziale Sicherung zu begegnen. Der zweite Beitrag zu diesem Panel stammte von Sascha Klotzbücher und beschäftigte sich mit Medizinprotesten und ihren Strategien. Er argumentierte, dass das *Framing* von Medizinprotesten als öffentliche Zurschaustellung von Trauer im Fall von Todesfällen nach medizinischen Behandlungen Raum für Protest eröffnet, da legitime Trauer kaum unterdrückt und somit dieses *Framing* als eine Art vorausseilender Selbstzensur im Ausdruck von Protest gesehen werden kann. Katja Levys vergleichende Arbeit zu den neuen Gesetzen einerseits zu Wohltätigkeitsarbeit in der VR China und andererseits zur Regulierung der Arbeit ausländischer NGOs stellte den abschließenden Beitrag zu diesem Panel dar. Levy argumentierte, die duale Legalität von Gesetzen und begleitenden Parteiregulierungen trage dazu bei, dass es der Kommunistischen Partei möglich ist, die Aktivitäten von Organisationen des dritten Sektors in Bereiche zu lenken, die dem Parteistaat dienlich sind, vor allem Armutsbekämpfung, Katastrophenhilfe, Bereitstellung sozialer Dienste, Konsultationen, Umweltschutz und Aufbau von Parteistrukturen.

An dieses dritte Panel schloss sich eine Diskussion der Konferenzteilnehmer mit Frank Pieke, dem Direktor des MERICS, an. Pieke skizzierte zunächst die neue strategische Ausrichtung des MERICS, die sich durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit Chinawissenschaftler/innen an Universitäten auszeichnen soll, und bat die Konferenzteilnehmer/innen um Rückmeldung und Ideen zur konkreten Umsetzung dieser Strategie. Die Diskussion drehte sich vor allem um die Frage, wie Wissenschaftler/innen an Universitäten ihre Arbeit für ein breiteres Publikum verfügbar machen können und inwieweit MERICS auch selbst an dieser Arbeit partizipieren bzw. daran anknüpfen kann und will. Auch wenn einige Teilnehmer/innen zunächst skeptisch erschienen, wurde die Initiative allgemein als interessanter Ansatz betrachtet.

Das letzte Panel der ASC-Tagung beschäftigte sich mit „Digital Governance“. Thomas Heberer und Anna Shpakovskaya steuerten ein Paper zu verbindender Repräsentation von Unternehmern im Cyberspace bei. Sie argumentierten, dass im Cyberspace alternative Formen politischer Repräsentation entstünden, und präsentierten das Konzept der *connective representation*, das die Interessenvertretung durch Vernetzung im Internet ermöglicht. Die beiden letzten Papers beschäftigten sich mit dem Sozialkreditsystem in der VR China. Adam Knight präsentierte die Ergebnisse umfangreicher Feldforschung zum Sozialkreditsystem in Rongcheng und porträtierte selbiges als System zur Verbesserung der Umsetzung von Gerichtsentscheidungen und zur Verbreitung moralischen Verhaltens. Im letzten Paper der Tagung untersuchten Genia Kostka und Lukas Antoine die Auswirkungen des Sozialkreditsystems auf die Anpassung von eigenem Verhalten durch chinesische Bürger. Ihre auf Umfragen basierenden Ergebnisse führten zu dem Schluss, dass eine große Zahl chinesischer Bürger nach eigenen Angaben ihr Verhalten in der Vergangenheit aufgrund erwarteter Effekte durch das Sozialkreditsystem angepasst haben. Außerdem argumentierten sie auf Basis ihrer Umfrageergebnisse, dass die Verwendung positiver Anreize eher Verhaltensänderungen hervorruft als angedrohte Strafen und dass das Sozialkreditsystem sein Funktionieren bislang eher dem Element von Zuckerbrot denn von Peitsche verdanke.

Insgesamt zeichnete sich die ASC-Tagung durch eine Vielzahl innovativer und spannender Beiträge in unterschiedlichen Stadien aus, die die Teilnehmer/innen mit großem Engagement diskutierten und die einen gelungenen Querschnitt der sozialwissenschaftlichen Chinaforschung in Deutschland darstellten.

Carolin Kautz

Social Science Research and Society in Japan and Germany: Impact, Institutions and Perspectives

JDZB Berlin, November 23–25, 2018

The 2018 annual conference of the German Association for Social Science Research on Japan (VSJF) at the Japanese-German Center Berlin (JDZB) marked the 30th anniversary of the association. The conference addressed the role of researchers in society, science communication, and new possibilities for generating knowledge on Japan. In their welcome address, the organizers Verena Blechinger-Talcott and Cornelia Reiher (both FU Berlin) stressed that against the backdrop of increasing skepticism towards science and science communication, evaluating the role of social sciences in general and social science research on Japan in particular has taken on increased urgency.

Accordingly, the opening roundtable discussion with Kenneth Mori McElwain (University of Tokyo), Joanna Pfaff-Czarneczka (Bielefeld University), Marie Söderberg (Stockholm School of Economics), and Iris Wiczorek (GIGA / IRIS Science Management Inc. Tokyo) focused on the challenges and opportunities of social sciences in Japan and Germany and the relationship between social sciences and society. The panelists highlighted the importance of communicating research findings to a wider audience by learning “their grammar”, of resisting the temptation to oversimplify complicated content, and of creating occasions where scholars meet with other actors. The second panel discussion was devoted to the celebration of the 30th anniversary of the VSJF and brought together VSJF founders, current and former VSJF presidents, and young scholars. Gesine Foljanty-Jost (MLU Halle-Wittenberg) and Ulrich Teichler (University of Kassel) reflected on the history of Japanese